

Bahnhofseinforderung.

Diejenigen Einwohner von hier und Umgebung, welche mit ihren Zahlungen an die Städte für Umlagen, Wasserguts Kanalabföhren etc. pro Jahr 1918 noch im Rückstand sind, werden hiermit ermahnt, innerhalb 8 Tagen Zahlung zu leisten.

Die Stadtverordnung ist angewiesen, nach Ablauf dieser Frist das gesetzliche Belehrungsverfahren einzuleiten.

Gemäß § 17 der Verordnung Großes Ministeriums des Innern vom 14. Juli 1915 hat der Schöpfer an den Mahner sofort die gesetzliche Schärfe zu entrichten, welche beträgt:

bei Schulgeld bis zu 3 Mk.	10 Pf.
von 3–20 Mk. einschließlich	20 "
von 20–50 Mk. einschließlich	30 "
von 50–100 Mk. einschließlich	40 "
von mehr als 100 Mk.	50 "

Emmendingen, den 15. Mai 1918.

Das Bürgermeisteramt.

F. L. Ditt.

Bekanntmachung.

Bauschule Freiburg i. B.

Meister- und Bautechnische Schule für Maurer, Zimmerleute, Bemalter u. f. w.

Am Montag, den 4. November d. S. vormittags 8 Uhr beginnt der 16. Winterkurs.

Die Schule hat den Zweck, Gelehrten des Maurer-, Zimmer- und Bemalterhandwerks durch theoretische und praktische Unterweisung zu tüchtigen Vorarbeitern, Bemaltern, Meistern und Bürohülfsarbeitern (Bauzeichner, Schreiber- und technischen) auszubilden.

Wöchentlich 48 Stunden Ganztagsunterricht, Schulgeld 12 Mt. Schluss: Oster 1919.

Es seien besonders die entlassenen Kriegsbeschädigten aus dem Bauhauwerk auf die Schule hingewiesen.

Bei der Aufnahme o. o. berücksichtigt werden:

1. Entlassene kriegsbeschädigte Bauhandwerker, die eine Gewerbeschule oder gewerbliche Fortbildungsschule durchgemacht, aber eine Bauschule noch nicht besucht haben.

Sofern noch Platz vorhanden ist:

2. Entlassene kriegsbeschädigte Bauhandwerker, die eine gewerbliche Schule nicht oder nur teilweise besucht haben.

3. Sonstige Teilnehmer.

Bei Bedürftigkeit steht für Ladener eine Weisheit des Badischen Landtages – Landesausschusses der Kriegsbeschädigtenfürsorge Karlsruhe oder des Kreisausschusses Freiburg i. Br. in Aussicht.

Wortherde für die Anmeldung und Programme können jederzeit durch das Sekretariat (Gewerbeschule, Kirchstr. 4) kostenlos bezogen werden. Datelst wird auch jede gewünschte weitere Zukunft erläutert.

Freiburg, im Breisgau, im Juni 1918.

Der Schulvorstand:

Dip. Ing. Schumacher, Major.

Scholle Andachten

von unseren gefallenen Helden
find lebenwahre Bilder

garantiert prima Preise

Vergrößerungen nach jedem Bild werden in der Preisliste von Mt. 10.— an, sowie Verfeinerungen, Broschen, Anhänger, Medaillen, Eulenmedaillen u. s. w. von Mt. 4.— (in letzter Ausführung angezeigt).

Größe Vergrößerungen 25×45 cm. in Braustoff, Anteile sind über ganze Fläche Mt. 22,50.— von jedem Bild, ob eine Gruppe oder einzelne Personen. Senden Sie ein Bild ein, sodann erhalten Sie eine kleine Vergrößerung. Bildgröße für Vergrößerungen 15×20.— 24×30.— 30×40.— Mt. 20.—

Vergrößerungen 30×40.— 40×50.— 50×60.— Mt. 25.—

Vergrößerungen 60×80.— 80×100.— Mt. 30.—

Vergrößerungen 80×100.— 100×120.— Mt. 35.—

Vergrößerungen 100×120.— 120×140.— Mt. 40.—

Vergrößerungen 120×140.— 140×160.— Mt. 45.—

Vergrößerungen 140×160.— 160×180.— Mt. 50.—

Vergrößerungen 160×180.— 180×200.— Mt. 55.—

Vergrößerungen 180×200.— 200×220.— Mt. 60.—

Vergrößerungen 200×220.— 220×240.— Mt. 65.—

Vergrößerungen 220×240.— 240×260.— Mt. 70.—

Vergrößerungen 240×260.— 260×280.— Mt. 75.—

Vergrößerungen 260×280.— 280×300.— Mt. 80.—

Vergrößerungen 280×300.— 300×320.— Mt. 85.—

Vergrößerungen 300×320.— 320×340.— Mt. 90.—

Vergrößerungen 320×340.— 340×360.— Mt. 95.—

Vergrößerungen 340×360.— 360×380.— Mt. 100.—

Vergrößerungen 360×380.— 380×400.— Mt. 105.—

Vergrößerungen 380×400.— 400×420.— Mt. 110.—

Vergrößerungen 400×420.— 420×440.— Mt. 115.—

Vergrößerungen 420×440.— 440×460.— Mt. 120.—

Vergrößerungen 440×460.— 460×480.— Mt. 125.—

Vergrößerungen 460×480.— 480×500.— Mt. 130.—

Vergrößerungen 480×500.— 500×520.— Mt. 135.—

Vergrößerungen 500×520.— 520×540.— Mt. 140.—

Vergrößerungen 520×540.— 540×560.— Mt. 145.—

Vergrößerungen 540×560.— 560×580.— Mt. 150.—

Vergrößerungen 560×580.— 580×600.— Mt. 155.—

Vergrößerungen 580×600.— 600×620.— Mt. 160.—

Vergrößerungen 600×620.— 620×640.— Mt. 165.—

Vergrößerungen 620×640.— 640×660.— Mt. 170.—

Vergrößerungen 640×660.— 660×680.— Mt. 175.—

Vergrößerungen 660×680.— 680×700.— Mt. 180.—

Vergrößerungen 680×700.— 700×720.— Mt. 185.—

Vergrößerungen 700×720.— 720×740.— Mt. 190.—

Vergrößerungen 720×740.— 740×760.— Mt. 195.—

Vergrößerungen 740×760.— 760×780.— Mt. 200.—

Vergrößerungen 760×780.— 780×800.— Mt. 205.—

Vergrößerungen 780×800.— 800×820.— Mt. 210.—

Vergrößerungen 800×820.— 820×840.— Mt. 215.—

Vergrößerungen 820×840.— 840×860.— Mt. 220.—

Vergrößerungen 840×860.— 860×880.— Mt. 225.—

Vergrößerungen 860×880.— 880×900.— Mt. 230.—

Vergrößerungen 880×900.— 900×920.— Mt. 235.—

Vergrößerungen 900×920.— 920×940.— Mt. 240.—

Vergrößerungen 920×940.— 940×960.— Mt. 245.—

Vergrößerungen 940×960.— 960×980.— Mt. 250.—

Vergrößerungen 960×980.— 980×1000.— Mt. 255.—

Vergrößerungen 980×1000.— 1000×1020.— Mt. 260.—

Vergrößerungen 1000×1020.— 1020×1040.— Mt. 265.—

Vergrößerungen 1020×1040.— 1040×1060.— Mt. 270.—

Vergrößerungen 1040×1060.— 1060×1080.— Mt. 275.—

Vergrößerungen 1060×1080.— 1080×1100.— Mt. 280.—

Vergrößerungen 1080×1100.— 1100×1120.— Mt. 285.—

Vergrößerungen 1100×1120.— 1120×1140.— Mt. 290.—

Vergrößerungen 1120×1140.— 1140×1160.— Mt. 295.—

Vergrößerungen 1140×1160.— 1160×1180.— Mt. 300.—

Vergrößerungen 1160×1180.— 1180×1200.— Mt. 305.—

Vergrößerungen 1180×1200.— 1200×1220.— Mt. 310.—

Vergrößerungen 1200×1220.— 1220×1240.— Mt. 315.—

Vergrößerungen 1220×1240.— 1240×1260.— Mt. 320.—

Vergrößerungen 1240×1260.— 1260×1280.— Mt. 325.—

Vergrößerungen 1260×1280.— 1280×1300.— Mt. 330.—

Vergrößerungen 1280×1300.— 1300×1320.— Mt. 335.—

Vergrößerungen 1300×1320.— 1320×1340.— Mt. 340.—

Vergrößerungen 1320×1340.— 1340×1360.— Mt. 345.—

Vergrößerungen 1340×1360.— 1360×1380.— Mt. 350.—

Vergrößerungen 1360×1380.— 1380×1400.— Mt. 355.—

Vergrößerungen 1380×1400.— 1400×1420.— Mt. 360.—

Vergrößerungen 1400×1420.— 1420×1440.— Mt. 365.—

Vergrößerungen 1420×1440.— 1440×1460.— Mt. 370.—

Vergrößerungen 1440×1460.— 1460×1480.— Mt. 375.—

Vergrößerungen 1460×1480.— 1480×1500.— Mt. 380.—

Vergrößerungen 1480×1500.— 1500×1520.— Mt. 385.—

Vergrößerungen 1500×1520.— 1520×1540.— Mt. 390.—

Vergrößerungen 1520×1540.— 1540×1560.— Mt. 395.—

Vergrößerungen 1540×1560.— 1560×1580.— Mt. 400.—

Vergrößerungen 1560×1580.— 1580×1600.— Mt. 405.—

Vergrößerungen 1580×1600.— 1600×1620.— Mt. 410.—

Vergrößerungen 1600×1620.— 1620×1640.— Mt. 415.—

Vergrößerungen 1620×1640.— 1640×1660.— Mt. 420.—

Vergrößerungen 1640×1660.— 1660×1680.— Mt. 425.—

Vergrößerungen 1660×1680.— 1680×1700.— Mt. 430.—

Vergrößerungen 1680×1700.— 1700×1720.— Mt. 435.—

Vergrößerungen 1700×1720.— 1720×1740.— Mt. 440.—

Vergrößerungen 1720×1740.— 1740×1760.— Mt. 445.—</

Einnahm beginnt die Versammlung und den Nachschub großer Truppenkörper zur Verfügung stehenden Verbindungslinien und Bahnen liegt infolge der Ketteneinführung weitestens schwierig, als dies z. B. an der Südbahnfront des Fall ist. Dass die glückliche Lösung dieses überaus schwierigen Problems eine der bedeutendsten Aufgaben der Führung bildet und das für den Angriff so nötige Überreichungsamt nicht auszuhalten, bedarf keinen Erörterung. Besonders doch die Bevölkerung und die italienischen Blätter selbst die darüber an und hinter der österreichisch-ungarischen Front vorliegende Ruhe als unheimlich und unbegreiflich. Die vorstehenden Momente lassen erkennen, mit welchen Schwierigkeiten die beste Führung oftmals zu rechnen hat, und dass die scheinbar berechtigte Ungheduld ihre Quellen aus Unklarheiten schöpft, die in der Deftlichkeit nicht voll erachtet werden.

WTB. Bern, 19. Juni. Zu dem österreichischen Vorstoß breite sich Ostal in den "Basler Nachrichten". Es ist natürlich ausgeschlossen, dass an der ganzen Front von mehr als 500 Kilometern Breite eine gleichmässige starke Offensive angelegt werden soll. Schon aus den ersten Telegrammen lässt sich erkennen, dass sich der Druck hauptsächlich gegen einzelne Stellen richtet. Aber noch kann jetzt noch nicht festgestellt werden, wie es sich um den Hauptstoß und wo nur um einen Scheinangriff handelt, der die italienischen Reserven anziehen und festhalten soll. Die Lage an der italienischen Front war in letzter Zeit so gespannt, dass die österreichisch-ungarische Verteidigung von vornherein auf eine Überreichung verzichten musste. Tatsächlich ergab sich die Notwendigkeit eines Angriffs auf der ganzen Front. Nach den Erfolgen des ersten Schlachttages scheint es nicht abgeschlossen, dass die österreichisch-ungarische Heeresleitung ihre Hauptkräfte in der italienischen Oberitalien eingesetzt hat, zumal sie von vorneherein sicher annehmen konnte, dass die Italiener von allem laufen werde, in Gruppen und auf der Hochfläche der Siedlungs-Gemeinden standzuhalten und die Aufstellung der Frontfront zu verhindern.

Unter dem Schutz von Raupenprojektionen vorwärts.

WTB. Rotterdam, 19. Juni. Der Korrespondent des "Daily Telegraph" beim italienischen Heere meldet:

Die Flüsse, auf der der Feind des meiste Territorium erworben hat, ist die Fläche an der Piave. Dort überstürzt er an 3 Stellen den Fluß und rückt 3 Brückenköpfe über vorpragenden Punkten in den italienischen Linien ein; um dies zu ermöglichen, verhinderte der Feind die italienische Artillerie durch Anwendung großer Mengen von Raupenprojektionen, die den Fluß und die italienischen Laufgräben mit dichten schwarzen Nebel bedeckten, unter deren Schutz die österreichischen Artilleristen in Booten und auf Booten unter dem Feuer der Verteidiger, die blindlings dorauf feuern mussten, über den Fluß gingen. Als der Feind den zweiten Ufer erreicht hatte, schlug er schnell Breden und führte ebenso schnell Verstärkungen heran. Der bedeutsamste dieser Übergänge ist der am Montello, der seit dem vorigen Winter von den Engländern besetzt gehalten worden war. (Vorl. 319.)

Der Vorstoß über den Poestland.

Berlin, 20. Juni. (Privatmeldung.) Nach Sonderdeputationen von der italienischen Front und dazu gehörigen Kommanden trug lt. L. A. das französische Kontingent keine Verantwortung für den Vorstoß der Armee Wurm über den Poestland. Der französische Generalstab und die ihm unterstehenden Truppen hätten bei der Erfüllung ihrer Teilaufgaben das möglichst getan. Dazu sei fraglos zu der Erkenntnis gelangt, dass es fortan hauptsächlich seine Aufgabe ist, die italienischen Kräfte aufzuhalten, um den Abstand zwischen den Engländern und Montello zu schützen.

Piavefront und Montellogebiet.

Berlin, 20. Juni. (Privatmeldung.) Von der Front wird lt. L. A. nach Wien gemeldet: Die Piavefront liegt überall 6 Kilometer, an vielen Stellen 10 Kilometer von unserer alten Front. Im Montellogebiet kämpft Erzherzog Joseph bereits um den Westen des westlichen Teils des Höhenrückens in der Linie Ciano (Höhe 389)-San Andrea.

Der Kabinettswchsel in Bulgarien. Die Demission Radoslawows.

Der bulgarische Ministerpräsident Dr. Radoslawow hat dem König die Demission des Kabinetts angezeigt. König Ferdinand hat die Demission angenommen und die Minister bestätigt, bis zur Bildung des neuen Kabinetts die Geschäfte weiterzuführen. Radoslawow trat im Juli 1918 an.

Berlin, 18. Juni. (Privatmeldung.) Über die bulgarische Ministerpräsidentschaft wird einer Budapester Meldung des L.A. aufsche das Sofia auch gemeldet, ein grosser Teil der Regierungspartei, die demokratische und Anhänger Radoslawows, jenseits aus Stambulowitsch und Parteidräger Tonchew bestellt, ist angeschlagen mit der inneren Politik der gegenüberliegenden Regierung, besonders damit, das Radoslawow mit den wichtigsten Verwaltungsbürokraten außerhalb der Regierungspartei lebende Männer bekämpft. Dazu kam die Fortsetzung der Stambulowitschpartei Radoslawow soll die Ministerien des Außenwesens und des Innern dieser Partei überlassen, was er bewies. Der König will an der Spitze der Regierung unbedingt Radoslawow wissen. Radoslawow wollte deshalb das Kabinett auf eine breitere Grundlage stellen und den Stambulowitsch ein Vortheile an, das diese jedoch ablehnten. So erfolgte der Rücktritt des gesamten Kabinetts.

Radoslawow vergangene auch mit dem Führer der Demokratischen Partei Malinow und mit den Bauernpartei vergebnis. Nicht aufgelöst ist, dass ihm gelungen wird, eine neue Partei zu bilden, da die Majorität des überwiegenden Teiles aus seinen Anhängern besteht und ohne ihre Unterstützung sich keine Regierung im Parlament halten könnte. Innerhalb steht auch Dobri Bellow im Vorbergründ. Wenn er das Ministerpräsidium übernahm, würde der jetzige Wiener Gesandte Lorchen Minister des Auswärtigen. Die interessante Kombination jedoch ist, dass der anwesende der Parteien stehende Generalissimus Below auch zum Ministerpräsidenten ernannt werden soll. Wie sich auch die Verhältnisse gestalten, die auswärtige Politik des Kabinetts wird nicht geändert.

Alexander Malinow.

Der Demokratenführer Alexander Malinow, der als Nachfolger Radoslawows genannt wird, ist bereits früher bulgarischer Ministerpräsident gewesen, und es sind besonders bedeutsame und entscheidungsreiche Jahre der Geschichte Bulgarien.

oc. Karlsruhe, 20. Juni. Die 2. Kammer setzte gestern nachmittag die Beratung zum Staatsvoranschlag fort. Die Abteilungen Staatsministerium und Justizministerium wurden einstimmig genehmigt. Bei der Anforderung von 800 000 Mark als Staatsbeitrag für die zu gründende Landbank, die mithin soll, der Güterschlagerei Einhalt zu tun, wurde von dem Bevölkerungsherrn Abg. Dr. Schofer (3tr.) mitgeteilt, dass in dieser Sache schon früher erlaubtes Gesetz gut gewillt habe und dass die im Bodenregister anlässlich Güterhändler von dort weggezogen sind. Abg. Weißhaupt (3tr.) wünschte, dass beim Ankauf von Höfen durch die Kriegsminister die Genehmigungspflicht höherer gebaupolizei werde. Staatsminister von Bodman bemerkte darauf, das Gesetz sei in zweihundert Fällen schon zur Anwendung gekommen. Zu einer Beratung kam es in vier Fällen, zwei davon betrafen Güterhändler und zwei betrafen Kriegsgewinner.

oc. Karlsruhe, 20. Juni. In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses der 2. Kammer gab Finanzminister Dr. Siegenbold in längerer Darlegung Aufschluss über den heutigen Stand des Kalibergbau. Erteilung von Konzessionen seien hier dem reinen Staatsbetrieb vorzusehen. Die im Jahre 1913 an eine Berliner Firma erteilte Konzession ist bei 800 bis 1000 Meter Tiefe im bad. Obersand salzburg geworden. Mit der Weiterbildung eines Schachtes muss selbstverständlich wie nach dem Krieg angewartet werden. Der Auszug war allgemein der Ansicht, dass die Kalifrage weiterhin behandelt wird. Es wird verfügt werden, auch im Unterland nach Kali zu suchen, aber nicht wieder im Gege-

nbeispiel, um die Schweiz allein tun müsse, um die Rheinschifffahrt zu fördern. * Ein deutscher Vater. Wir lesen in der Königsberger Hartungischen Zeitung: Ließ da am Sonntag vergnügt ein junges Kind am Pregel entlang. Zwei dreizehnjährige Jungen begannen es zu necken, und einer war einen Stein nach dem Tierchen und wollte einen zweiten geworfen folgen lassen. In dem Augenblick kauft eine kräftige Obrigkeit auf die Range des Nebeltäters, und eine zweite wurde ihm von dem breitbeinigen Soldaten, der auch die erste aufgeteilt hatte, angedroht. "Ich habe auch so einen zwölfjährigen Bengel zu Hause," sagte der Mann in unverhohlenem Dämmirum zu den bestreiteten Bürgern, "und der ist auch ganz bewaffnet in der Welt, da ich von ihm höre bin. Wenn ich auf Eure Strafaktenjungs acht, mein ich, wird zu Hause meinen Buben auch noch einer die Wohnung antun und ihm das Fell gerben." Sprach und ging mit langen, ruhigen Schritten davon, während der geprägte Junge sich die Hände hielt und kein Wort zu erwidern wagte.

Badischer Landtag.

oc. Karlsruhe, 20. Juni. In der 2. Kammer setzte gestern nachmittag die Beratung zum Staatsvoranschlag fort. Die Abteilungen Staatsministerium und Justizministerium wurden einstimmig genehmigt. Bei der Anforderung von 800 000 Mark als Staatsbeitrag für die zu gründende Landbank, die mithin soll, der Güterschlagerei Einhalt zu tun, wurde von dem Bevölkerungsherrn Abg. Dr. Schofer (3tr.) mitgeteilt, dass in dieser Sache schon früher erlaubtes Gesetz gut gewillt habe und dass die im Bodenregister anlässlich Güterhändler von dort weggezogen sind. Abg. Weißhaupt (3tr.) wünschte, dass beim Ankauf von Höfen durch die Kriegsminister die Genehmigungspflicht höherer gebaupolizei werde. Staatsminister von Bodman bemerkte darauf, das Gesetz sei in zweihundert Fällen schon zur Anwendung gekommen. Zu einer Beratung kam es in vier Fällen, zwei davon betrafen Güterhändler und zwei betrafen Kriegsgewinner.

oc. Karlsruhe, 20. Juni. In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses der 2. Kammer gab Finanzminister Dr. Siegenbold in längerer Darlegung Aufschluss über den heutigen Stand des Kalibergbau. Erteilung von Konzessionen seien hier dem reinen Staatsbetrieb vorzusehen. Die im Jahre 1913 an eine Berliner Firma erteilte Konzession ist bei 800 bis 1000 Meter Tiefe im bad. Obersand salzburg geworden. Mit der Weiterbildung eines Schachtes muss selbstverständlich wie nach dem Krieg angewartet werden. Der Auszug war allgemein der Ansicht, dass die Kalifrage weiterhin behandelt wird. Es wird verfügt werden, auch im Unterland nach Kali zu suchen, aber nicht wieder im Gege-

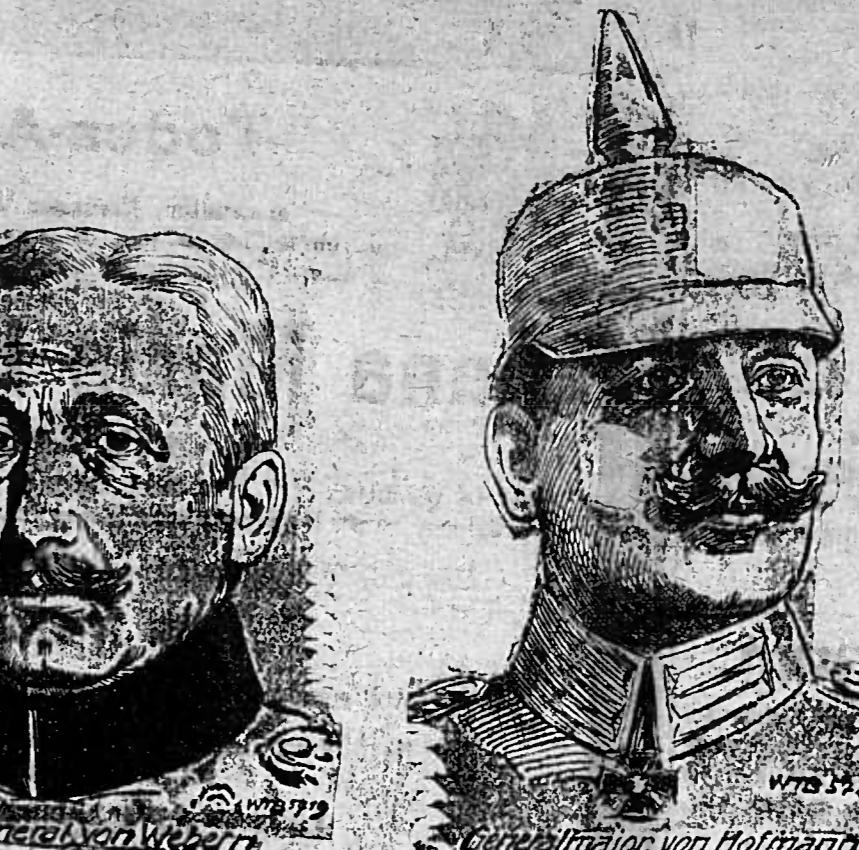
nenbeispiel, um die Schweiz allein tun müsse, um die Rheinschifffahrt zu fördern. * Die Preissenotiz richtig ist, das einige einer Erprobung der Getreidepreise der Kreisräte um einige Pfennige hinausgezogen werden soll und welche Schritte die Regierung getan hat, um die durch nichts gerechtfertigte Besteuerung des Brotes hin anzuhalten.

Die Anerkennung der Gemeinde- und Städteordnung in Baden.

oc. Karlsruhe, 19. Juni. Die 2. Kammer wird sich in den nächsten Tagen noch vor Bekanntgabe ihrer Tagung mit den von den Nationalliberalen, den Sozialdemokraten, der Fortschrittlichen Volkspartei und dem Zentrum vorliegenden Anträgen zu der Gemeinde- und Städteordnung beschäftigen. In Verbindung mit diesen Anträgen stehen die Petitionen des Stadtrats der Hauptstadt Mannheim über die bad. Städteordnung, des bad. Verbands für Frauenstreitungen um das Gemeindeaufsichtsrat, der Frauen, des bad. Landesvereins für Frauenklimatrecht mit dem gleichen Wunsche und einem Antrag von Eigentumsbesitzern in Heidelberg um Änderung der auf den Gemeindeaufsichtsrat und die Mittel zu dessen Bedeutung bezüglichen Bestimmungen der Städteordnung. Zu Beraterstättungen über diese Anträge und Petitionen sind bestellt die Abg. Marum (Soz.), Schön (natl.) und Wiedemann (3tr.). *

Der Kalibergbau in Baden.

oc. Karlsruhe, 20. Juni. In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses der 2. Kammer gab Finanzminister Dr. Siegenbold in längerer Darlegung Aufschluss über den heutigen Stand des Kalibergbau. Erteilung von Konzessionen seien hier dem reinen Staatsbetrieb vorzusehen. Die im Jahre 1913 an eine Berliner Firma erteilte Konzession ist bei 800 bis 1000 Meter Tiefe im bad. Obersand salzburg geworden. Mit der Weiterbildung eines Schachtes muss selbstverständlich wie nach dem Krieg angewartet werden. Der Auszug war allgemein der Ansicht, dass die Kalifrage weiterhin behandelt wird. Es wird verfügt werden, auch im Unterland nach Kali zu suchen, aber nicht wieder im Gege-



General Alexander Malinov



General Alexander Malinov

Siegreiche Heerführer.

Von den Heerführern, deren Namen in der letzten Zeit wohl kaum in amtlichen Heeresberichten röhrend erwähnt wurden, werden Bringen und General v. Wehrheim im Westen und General v. Hofmann in der Mitte bei Alsenz v. Wehrheim und General v. Hofmann. Der erstere gehört der Armee v. Boehm an, die anderen beiden der Armee des Generalen v. Wehrheim in Frankreich zu regen beginnen.

(1) Vom Altersbach, 19. Juni. Am Laufe dieses Sommers wird auch die Altershalle Heimel und Elsbach, beides Orte der Gemeinde Stahlbach, mit elektrischem Licht und Kraft versiehen werden. Der Strom wird dem Elektrizitätswerk Gutsch entnommen und der Betrieb in Stahlbach angefahren werden.

(2) Mitterdingen, 20. Juni. Der Kanonier Ernst Münzinger, Sohn des Ernst Münzinger, Major hier, wurde für Teilnahme an einem Sturmangriff, bei welchem er verwundet wurde, mit der bad. Verdienstmedaille ausgezeichnet. Es ist dies die vierte von fünf im Felde stehenden Ehren-Münzingers des Deutschenstandes für gemeindefeuerpflichtig erklärte werden sollte, einer Antrag angenommen, die Regierung möglicherweise dagegen wirken, dass die steuerlichen Vorrechte aller Offiziere bestätigt werden.

(3) Kenzingen, 20. Juni. Erzeuger der Schlossgerichtsberatung vom 14. Juni: 1. Josef Hermann Maurer, Bürgermeister von Überhausen, erhielt wegen Übersteitung der Höchststrafe für Falschbeleidigung eines Angeklagten Antrags der sozialdemokratischen Fraktion, wonach das Dienstleistungsstands für gemeindefeuerpflichtig erklärt werden sollte, einer Antrag angenommen, die Regierung möglicherweise dagegen wirken, dass die steuerlichen Vorrechte aller Offiziere bestätigt werden.

(4) Ettingen, 18. Juni. Einigen guten Fang machte gestern ein Beamter des hiesigen Kommunalverbandes. Auf dem Wege des Schlechtkübelns sollten von Ettingen zwei Kübler und ein Kind nach Karlsruhe gebracht werden. Diese Vorbereitung wurde aber rückdurch der Wagen, in welchem die Tiere untergebracht waren, konnte in der Nähe unserer Stadt beim Hohenrain eingeholt und festgehalten werden. Das Wohl wurde beklagt und die Schlechtkübeln werden bestellt, der Wagen zurückgebracht und die Schlechtkübeln werden freigesetzt. Die Schlechtkübeln sind zu einer Gefangenstrafe von 12 Wochen verurteilt. Die Bevölkerung haben die Kosten zu tragen.

(5) Aufschliefen, 18. Juni. Mit dem Elternkreuz 2. Klasse wurde aus unserer Gemeinde neuerdings ausgesetzter Waschfettler Georg Marogg a. f. mit der bad. Verdienstmedaille ausgezeichnet. Auf die morgige Tagesordnung gesetzt werden: der Haussatz mit dem allgemeinen Postkontos, die Ergänzung zum Kapitalabschaffungsgebot und der Entwurf, bei der die Abberufung der Postabteilung gegen Unterstellungen gegen Kriegsteilnehmer. Diese Entwürfe werden für die Abberufung der Postabteilung ergreifen. Der Schmuggelware wurde lt. "Mittel-Courier" der Reklame-Wagen des "Kolfs" verendet, in dem man färbt keine Rücksicht auf den Käufer nimmt, sondern Zeitungen verputzt. Als augenbläcklicher Inhaber der Tiere wurde ein gewisser Erdmann bestellt, der auf dem Aufschliefen und am Ende der Postabteilung handgreiflich zu werden drohte.

(6) Eichstätt, 20. Juni. Der hiesige Landwirt Joh. Michael Rögl, 31 Jahre alt, verunglückte heute auf tragische Weise. Ein durchgehendes führerloses Gespann der hier einquartierten Eskadron 1. P. raste auf der Straße Nürnberg-Eichstätt, auf die Wagen, in dem man färbt keine Rücksicht auf den Käufer, sondern Zeitungen verputzt. Als augenbläcklicher Inhaber der Tiere wurde ein gewisser Erdmann bestellt, der auf dem Aufschliefen und am Ende der Postabteilung handgreiflich zu werden drohte.

(7) Weismain, 19. Juni. Die schon gemeldete Verhaftung eines Hauptkaptors hat ergeben, dass man es mit einem ehemaligen Getreidehändler, dem 24jährigen Johann Christian Greif, zu tun hat. Seit einigen Monaten tritt er sich nachts als Kellner in einem Lokal auf und verdeckt die Arbeit des Getreidehändlers. Hier wurde er auch gefasst und verhaftet. Greif ist ein gewisser Erdmann bestellt, der auf dem Aufschliefen und am Ende der Postabteilung handgreiflich zu werden drohte.

(8) Weismain, 19. Juni. Die schon gemeldete Verhaftung eines Hauptkaptors hat ergeben, dass man es mit einem ehemaligen Getreidehändler, dem 24jährigen Johann Christian Greif, zu tun hat. Seit einigen Monaten tritt er sich nachts als Kellner in einem Lokal auf und verdeckt die Arbeit des Getreidehändlers. Hier wurde er auch gefasst und verhaftet. Greif ist ein gewisser Erdmann bestellt, der auf dem Aufschliefen und am Ende der Postabteilung handgreiflich zu werden drohte.

(9) Freiburg i. Br., 20. Juni. Die Zahl der für das Sommersemester an der hiesigen Universität immatrikulierten Studenten beträgt 2140. Davon 1818 als Kriegsteilnehmer. Ein hiesiger Studenten hat ergeben, dass man es mit einem ehemaligen Getreidehändler zu tun hat. Seit einigen Monaten tritt er sich nachts als Kellner in einem Lokal auf und verdeckt die Arbeit des Getreidehändlers. Hier wurde er auch gefasst und verhaftet. Greif ist ein gewisser Erdmann bestellt, der auf dem Aufschliefen und am Ende der Postabteilung handgreiflich zu werden drohte.

(10) Emmendingen, 19. Juni. Die Zahl der für das Sommersemester an der hiesigen Universität immatrikulierten Studenten beträgt 2140. Davon 1818 als Kriegsteilnehmer. Ein hiesiger Studenten hat ergeben, dass man es mit einem ehemaligen Getreidehändler zu tun hat. Seit einigen Monaten tritt er sich nachts als Kellner in einem Lokal auf und verdeckt die Arbeit des Getreidehändlers. Hier wurde er auch gefasst und verhaftet. Greif ist ein gewisser Erdmann bestellt, der auf dem Aufschliefen und am Ende der Postabteilung handgreiflich zu werden drohte.

(11) W. Moskau, 20. Juni. (Nichtamtlich). Neuer. Die Russisch-Slowaken haben gemeinsam mit Polen und Litauen den gemeinsamen Dienst genommen und den Sonnenwinden schwere Verluste zugefügt.

(12) W. Moskau, 20. Juni. (Nichtamtlich). Neuer. Die Russisch-Slowaken haben gemeinsam mit Polen und Litauen den gemeinsamen Dienst genommen und den Sonnenwinden schwere Verluste zugefügt.

(13) W. Moskau, 20. Juni. (Nichtamtlich). Neuer. Die Russisch-Slowaken haben gemeinsam mit Polen und Litauen den gemeinsamen Dienst genommen und den Sonnenwinden schwere Verluste zugefügt.

(14) W. Moskau, 20. Juni. (Nichtamtlich). Neuer. Die Russisch-Slowaken haben gemeinsam mit Polen und Litauen den gemeinsamen Dienst genommen und den Sonnenwinden schwere Verluste zugefügt.

(15) W. Moskau, 20. Juni. (Nichtamtlich). Neuer. Die Russisch-Slowaken haben gemeinsam mit Polen und Litauen den gemeinsamen Dienst genommen und den Sonnenwinden schwere Verluste zugefügt.

(16) W. Moskau, 20. Juni. (Nichtamtlich). Neuer. Die Russisch-Slowaken haben gemeinsam mit Polen und Litauen den gemeinsamen Dienst genommen und den Sonnenwinden schwere Verluste zugefügt.

(17) W. Moskau, 20. Juni. (Nichtamtlich). Neuer. Die Russisch-Slowaken haben gemeinsam mit Polen und Litauen den gemeinsamen Dienst genommen und den Sonnenwinden schwere Verluste zugefügt.

(18) W. Moskau, 20. Juni. (Nichtamtlich). Neuer. Die Russisch-Slowaken haben gemeinsam mit Polen und Litauen den gemeinsamen Dienst genommen und den Sonnenwinden schwere Verluste zugefügt.

(19) W. Moskau, 20. Juni. (Nichtamtlich). Neuer. Die Russisch-Slowaken haben gemeinsam mit Polen und Litauen den gemeinsamen Dienst genommen und den Sonnenwinden schwere Verluste zugefügt.

(20) W. Moskau, 20. Juni. (Nichtamtlich). Neuer. Die Russisch-Slowaken haben gemeinsam mit Polen und Litauen den gemeinsamen Dienst genommen und den Sonnenwinden schwere Verluste zugefügt.

(21) W. Moskau, 20. Juni. (Nichtamtlich). Neuer. Die Russisch-Slowaken haben gemeinsam mit Polen und Litauen den gemeinsamen Dienst genommen und den Sonnenwinden schwere Verluste zugefügt.

Bekanntmachung.

Die Verfolgungsbehörden und Selbstschöpfer können erhalten:
1½ Pfund Bumbzucker für den Monat Juli
Die Postkarten werden dieser Tage von den Bürgermeistern ausgetragen.
Bestellungen müssen innerhalb der vierzigstigen Bestellfrist nach Ausgabe der Karten gemacht werden, ansonst ist keine Verschickung zu finden.
Emmendingen, den 19. Juni 1918.
Kommunalverband.

Bekanntmachung.

Fleischverfertigung sehr,
heute wird in dieser Woche 125 gr. (12,5 gr. auf den Schritt) auf den Kopf der Bevölkerung abgegeben.
Emmendingen, den 21. Juni 1918.
Gebensmittelamt Emmendingen.

Bahlungsaufforderung.

Diejenigen Einwohner von hier und Umgebung, welche mit ihren Zahlungen an die Stadtkasse für Unterkunft, Wasserleitung, Kanalabfuhr etc. pro 1. Halbjahr 1918 sowie Realschule pro Schuljahr 1917/1918 noch im Rückstand sind, werden hiermit erinnert, innerhalb 8 Tagen Zahlung zu leisten.

Die Stadtbewohner sind aufgefordert, nach Ablauf dieser Frist das geforderte Beitragsverfahren einzuhalten.

Seit dem 8. 17. der Verordnung Groß-Ministeriums des Innern vom 14. Juli 1916 hat der Schuh an den Mänteln sofort die gesetzliche Gebühr zu entrichten, welche beträgt:

bei Schuhdeckeln bis zu 3 Mk.	10 Pf.
von 3—20 Mk. einschließlich	20 "
von 20—50 Mk. einschließlich	30 "
von 50—100 Mk. einschließlich	40 "
von mehr als 100 Mk.	50 "

Emmendingen, den 15. Juni 1918.
Das Bürgermeisteramt.
S. V. Dürr.

Bekanntmachung.

Bauschule Freiburg i. Br.
Meister- und Bauehre für Maurer,
Zimmerleute, Zementierer u. s. w.

Am Montag, den 4. November d. J. vormittags 8 Uhr beginnt der 16. Winterkurs.

Die Schule hat den Zweck, Gesellen des Maurer, Zimmer- und Baumeisterhandwerks durch theoretische und praktische Unterweisung zu tüchtigen Vorarbeitern, Bauleuten, Meister- und Büroarbeitern (Bauzeichner, Schreiber und Zeichner) auszubilden.

Wöchentlich 45 Stunden Unterricht. Schulgeb. 12 Mk. Schul: Öster: 1891.

Es fehlen besonders die entlassenen Kriegsbeschädigten aus dem Hauptkraut auf die Schule hingewiesen.

Bei der Aufnahme sollen berücksichtigt werden:

1. Entlassene kriegsbeschädigte Bauhandwerker, die eine gewerbliche Schule nicht oder nur teilweise besucht haben.
2. Sonstige Teilnehmer.

Bei Bedürftigkeit steht für Badener eine Beihilfe des Badischen Heimatfonds — Landesausfluss der Kreischaufeldstiftung Karlsruhe oder des Kreisausschusses Freiburg i. Br. in Aussicht.

Vordrücke für die Anmeldung und Programme können jederzeit durch das Sekretariat (Gewerbeschule, Kirchstr. 4) kostenlos bezogen werden. Dasselbe wird auch jede gewünschte weitere Anfrage erfüllt.

Freiburg, im Juni 1918.
Der Schulvorstand:
Dipl. Ing. Schumacher, Rektor.

Landwirtschaftl. Maschinen aller Art

als
Gras- u. Getreidemähmaschinen Syst. Deering, Pferderechen, Dreschmaschinen, Göpel, Futter-schneidemaschinen, Pflanzmühlen, Rübenschneider Kartoffeldämpfer, Acker, Rühr- und Häufelpflüge, Kultivatoren, Eggen, Ackerwalzen, Jauchepumpen, Rebspritzer, Obstpressen, 0 0 0 0 0 Traubenzähne 0 0 0 0 0 bei

Gebrüder Zivi, Neu-Breisach i. Els.

Wer schreibt gerne

Briefe? Sehr wenige, kann man ruhig lügen. Aber unser Soldaten im Felde möchten so gerne wissen wie es in der Heimat geht und was es Neues gibt. Dies bestätigen uns Dutzende von Karten aus dem Felde; die Kreiger schreiben uns rührende Zeilen, wie froh sie sind, ihr Lokal-Blatt die "Breisacher Nachrichten" so plakat entgegennehmen zu dürfen. Wer seinen Sohn dem Maire, Vater oder Freund eine Freude bereiten will, der bessere für ihn die "Breisacher Nachrichten" für nur 20 Pf. wöchentlich. Der Verband wird täglich pünktlich bezogen.

Emmendingen, den 19. Juni 1918.

Kommunalverband.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch tief悲痛 mit, dass unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester

Ausgabe der Karten gemacht werden, ansonst ist keine Veröffentlichung zu finden.

Emmendingen, den 19. Juni 1918.

Kommunalverband.

Anna Maria Kern Ww.

geb. Kern

gestern vormittag 1/2 Uhr, nach kurzem, schweren Leiden, im Alter von 76 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kündrigen, den 21. Juni 1918.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 22. Juni nachmittags 3 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Heldenades meines lieben Mannes

Adalbert Herre

Krankenträger

sage ich mit meinem Kinde innigen Dank.

Frau Luise Herre,

geb. Bub.

Emmendingen, den 20. Juni 1918.

Emmendingen, den 20. Juni 1918.